

704. *μηλοφόνοισιν ἄταις* Fl. *μηλοφόνοισιν ἄταισιν* Fa. *μηλοφόνοισιν ἐν ἄταις* Bothe. *μηλοφόνοισι σὺν ἄταις* mit Fix die erste Ausg. *μηλοφόνοισι σὺν* (oder *μηλοφόνοισιν ἐν*) ἀγαῖς Schneidewin nach Bekk. An. 1, 336 οἱ τραγικοὶ τὰς τρώσεις οὕτως ἐκάλουν καὶ τὰ τραύματα. Anders van Heusde, der mit Berufung auf das Schol. in Fa. πολέμοις vielmehr *μηλοφόνοισιν ἀνταῖς* vermutet, wie Homer ἀντὶ τε πτόλεμός τε verbindet. Vgl. H. L. Ahrens a. a. O. p. 553.

707. ἄμαχον Fa.: ἄμαχον δ' Fl.

710. προσεδρέφθη Heath: προσετράφη überl.

711. *πάραντα* Fl. *παραντά* Fa. Keins von beiden geht an, da *εὐθέως*, *παραχοῆμα*, *παραντίκα* hier unstatthaft ist, gleichwie Dindorfs *παρ' αὐτὰ δ'* nicht zureicht, weil ein Demonstrativum erfordert wird. Wieseler Gött. G. A. 1854, 10 S. 100 *παρ' αὐτὰ δ'*; ich habe lieber *παραὶ τὰ δ'* geschrieben: Schneidewin.

713. ἀκασκαῖον τ' Hermann: ἀκασκαῖον überl. ἀκασκαῖον γέλασμα πλούτου Karsten.

715. θελξίθυμον Enger.

716. παρακλίνας Fl. παρακλίνουσ' Fa.

717. πικροῦ mit übergeschr. ἀς Fl. πικρὰς Fa.

728. δυσσεβὲς γὰρ Pauw: γὰρ δυσσεβὲς überl.

729. μέτα Schneidewin nach Hermann.

731. δ' ἄρ' Auratus.

736. ὅτε τὸ κύριον μόλη φάος τόκου H. L. Ahrens. *νεαρά* warf auch Schneidewin aus, der es als Glosse zu *μόλη* fasste, näml. ἢ *νεαρά ὕβρις*, statt *νεάζουσα*. Aufgegeben wurde die Hermann-Schneidewinsche Fassung der ersten Ausgabe *τότ' ἢ τότ' ἔστ' ἂν ἐπὶ τὸ κύριον μόλη φαισκότον* (mit der Erklärung: bis der Übermut zu dem bestimmten Zeitpunkte gelangt, wo ihn die Strafe trifft), da für *τὸ κύριον* ohne ἡμαρ oder dergl. die verlangte Bedeutung *statutum tempus* nicht erwiesen ist und Schneidewins Vermutung *φαισκότον* 'mit leuchtendem Düster' künstlich und hier nicht hinlänglich motiviert erscheint, obwohl sie von Keck mit veränderter Erklärung (Comm. p. 326) aufgenommen wurde. H. L. Ahrens a. a. O. p. 555 begründet: 'In der Strophe habe ich ὕβριν rhythmisch bei dem folgenden gelassen und mit Klausen ὅταν in ὅτε verwandelt, welches in der Überlieferung nach dem Gebrauche der pro-saischen Syntax geändert ist. Ferner habe ich *νεαρά*, als aus einem Glosseme zu *νεάζουσαν* entstanden, ausgeworfen und das sinnlose *φάους κότον* in *φάος τόκου* verwandelt, eine nicht schwere Änderung, da *τόκου* leicht in *κότου* verschrieben werden konnte, wie so oft *θυμός* und *μῦθος* verwechselt werden; aus *φάους κότον* ist dann durch eine nicht seltene Vertauschung der Kasus *φάους κότον* geworden'. Den Weg hatte zu dieser Änderung gewiesen Emperius Opusc. p. 301. Unwahrscheinlich bleibt hierbei, *νεαρά* als Glossem zu *νεάζουσαν* zu fassen, und auch bei Schneidewins Fassung, der *νεαρά* als Beischrift zu *μόλη*, näml. ἢ *νεαρά ὕβρις*, statt *νεάζουσα*, ansah, sollte man von der Hand eines Interpreten eher ein *νέα* erwarten. Vgl. Wecklein Stud. zu Aisch. p. 117 f.

738. *τε τὰν* Hermann: *τέ τὸν* überl. *τ' ἐτᾶν* Wecklein, indem *δαίμονά τ' ἐτᾶν* eine synonyme Bezeichnung für *δαίμονα γέννης* (1438) sein soll.

739. μελάθροισιν Fa.: μελάθροις Fl.

743. βίον tilgte H. L. Ahrens. Den von Schneidewin anerkannten Einwand Hermanns, es müsse dann *τὸ δ' ἐναίσιμον* heißen, widerlegte H. L. Ahrens a. a. O. p. 554.